

## Rilke, Rainer Maria: Letzter Abend (1900)

1      Und Nacht und fernes Fahren; denn der Train  
2      des ganzen Heeres zog am Park vorüber.  
3      Er aber hob den Blick vom Clavecin  
4      und spielte noch und sah zu ihr hinüber  
  
5      beinah wie man in einen Spiegel schaut:  
6      so sehr erfüllt von seinen jungen Zügen  
7      und wissend, wie sie seine Trauer trügen,  
8      schön und verführender bei jedem Laut.  
  
9      Doch plötzlich wars, als ob sich das verwische:  
10     sie stand wie mühsam in der Fensternische  
11     und hielt des Herzens drängendes Geklopf.  
  
12     Sein Spiel gab nach. Von draußen wehte Frische.  
13     Und seltsam fremd stand auf dem Spiegeltische  
14     der schwarze Tschako mit dem Totenkopf.

(Textopus: Letzter Abend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55955>)